

## **Bonn ist für alle da – Für eine belebte und lebenswerte Stadt**

Bonner Kultur ist Beethoven, Bonner Kultur ist Klangwelle. Bonner Kultur ist Junges Theater und KunstRasen. Bonner Kultur ist „etabliert“ und „populär“, „umsonst und draußen“ und „mit Eintritt und drinnen“ und andersrum. Bonner Kultur ist frei und städtisch. Bonner Kultur ist Rosenmontagszoch und Prunksitzung. Bonner Kultur ist Pützchens Markt und Beethovenfest. Bonner Kultur hat viele Gesichter und die muss sie auch behalten.

### **Resolution**

**Wir wollen**, dass die Bonner Kultur vielseitig bleibt.

**Wir bedauern es sehr**, dass beliebte Open Air- Veranstaltungen nicht mehr oder nur noch unter erschwerten Bedingungen stattfinden können. Bonn darf keine Schlaf-Stadt werden.

**Wir danken** der Verwaltung und den Veranstaltern, dass sie es trotz großer organisatorischer Schwierigkeiten immer wieder schaffen, Lösungen für Probleme zu finden – zuletzt auch für die Klangwelle.

**Wir fordern** die Gesetzgeber in Land und Bund auf, die Vorgaben für Veranstaltungen so zu ändern, dass nicht immer mehr davon nur noch in Stadien, in Gewerbegebieten oder auf der grünen Wiese weitab von Stadtzentren stattfinden können. Was für den Einzelhandel gilt, gilt auch für Veranstaltungen: (Innen-) Städte brauchen sie. Sie leben davon.

**Wir appellieren** daher an alle Beteiligten, konstruktive Gespräche zu suchen und zu führen anstatt nur auf die eigenen Rechte zu pochen. Die Stadtverwaltung und der Rat der Stadt Bonn werden solche Bestrebungen immer unterstützen.

**Leben in der Stadt** heißt auch, Eigeninteresse zurückzustellen zum Wohle der Allgemeinheit.

### **Begründung**

Bonn ist außerordentlich attraktiv für Open Air- Veranstaltungen; eigentlich wie geschaffen. Die Bonnerinnen und Bonner sind begeisterungsfähig, sofort dabei, wenn gefeiert wird, gesungen und getanzt. Bonn ist auch topographisch top begünstigt. Denn viele Veranstaltungen im Freien können in der Rheinaue stattfinden – mitten im Grünen und am Rhein. Und auch die innerstädtischen Plätze bieten ein tolles Flair für Kunstgenuss für Jedermann.

KunstRasen in der Rheinaue, Klangwelle auf dem Münsterplatz – nur zwei Beispiele für Veranstaltungen, die bei den Bonnern sehr beliebt sind und große

Schwierigkeiten mit bundes- und landesrechtlichen Normen haben und mit Nachbarinnen und Nachbarn, die ihre Rechte konsequent ausnutzen. Beide Veranstaltungen können nur mit Einschränkungen bzw. an anderen Stellen fortgesetzt werden. Anderen Veranstaltungen geht es ähnlich. Über solche, die gar nicht erst beantragt werden in Erwartung einer Absage oder aufgrund von verlorener Lust auf Bonn als Veranstaltungsort, möchten wir gar nicht erst nachdenken.

Wir wissen auch, dass ein lebhaftes Stadtleben nur möglich ist, wenn alle Beteiligten auf die Interessen anderer Rücksicht nehmen. Wer in der Stadt wohnt, muss akzeptieren, dass dort auch nachts mehr Leben herrscht als in Wohngebieten in Außenbezirken. Wer Veranstaltungen durchführt oder dort feiert, muss aber auch daran denken, dass in der Nähe Menschen wohnen, die auch Ruhe brauchen.